

Forgotten

Von abgemeldet

Tage sind vergangen, Monate verstrichen und Jahre verblasst doch weder ihre Liebe zu ihm noch seine Liebe zu ihr hat jemals aufgehört zu existieren. Trotzdem ist alles was zwischen ihnen war gebrochen und beide haben sich verloren. In der unendlichen weite des Schmerzes und der Einsamkeit haben sie sich voneinander abgewandt, immer still schweigend an den anderen am Denke.

Sana Kurata war mittlerweile 19 Jahre alt, ihre Karriere als Schauspielerin lief besser denn je und es gab kaum wen der sie nicht kannte. Mit 16 Jahren trennte sie sich von ihrem langjährigen Freund Akito Hayama, den Grund hatte sie nie selbst erfahren. Die Worte ‚Es ist aus, unsere Beziehung hat kein Sinn mehr‘ waren ihr einfach über die Lippen gerutscht und der vorher ausgebrochene Streit verstummte. Akito sah sie nur an und sagte nichts, als wäre seine Stimme eingefroren. Tränen stauten sich in seinen Augen, liefen leise und ohne Halt seine Wangen hinab. Er hatte nicht mehr geweint seit Sanas schwerer Krankheit bevor er in die USA ging. Sana spürte das stechen in ihrem Herz, aber sie konnte nicht einfach sagen dass sie nicht wisse warum sie das eben gesagt hatte, Akito würde denken, sie hätte Mitleid. Sie schluckte all ihre Tränen und verließ das Haus der Hayamas.

Akito Hayama war 20 Jahre und Karateprofi. Seine Hand hatte ihn dabei nie behindert, als er Sana verloren hatte steckte er all seine Energie in seine Karate Karriere. Mit 18 ging er zurück nach LA um dort sein eigenes Leben aufzubauen, aber der wichtigste Teil seines Lebens war mit 16 einfach verschwunden und von da an nur wieder im Fernsehen aufgetaucht, wo sie immer sehr glücklich aussah. Oft war sie mit Naozumi im Fernsehen, aber keiner wusste wirklich ob die beiden zusammen waren oder nicht, es gab die wildesten Gerüchte, aber Hayama wollte davon nichts hören. Er selbst hatte versucht Sana zu vergessen doch all die Zeit die sie miteinander erlebt hatte, verblasste einfach nicht, immer wenn er geglaubt hatte sie sei eine Erinnerung und nichts weiter erschien sie im Fernsehen und lächelte und ihm kam es so vor als lächelte sie nur für ihn. Und schon war die Zeit wo sie das getan hatte wieder da.

Sana saß zu Hause und hörte sich ein paar neue Angebote von ihrem Manager an. Rei war all die Jahre bei ihr geblieben, er hatte sie immer aufgefangen und ihr stets geholfen nicht an Akito zu denken. Durch ihn hatte sie nicht aufgegeben, sich weiter auf ihre Karriere konzentriert und sich kopfüber in die Arbeit gestürzt. Ein Termin folgte auf den nächsten und schon hatte sie kaum noch Zeit an was anderes zu denken. Schnell verlor sie sowohl Aya wie auch Fuuka aus den Augen und nur selten

sahen sich die drei. Aya und Tsuyoshi hatten sich nicht getrennt, sie lebten zusammen in Tokio. "Hm... Rei ich glaube diese Woche will ich gar nichts machen, ich möchte Urlaub haben." "Wieso das denn? Es sind doch nur zwei Werbespots." "Ich will einfach Urlaub machen Rei! Ich arbeite seit Monaten nur noch... ich muss auch mal Zeit für was anderes haben." "Hm... na wenn du meinst, dann buch ich dir was im Süden, wo du dich richtig entspannen kannst!" "Rei, das ist lieb, aber ich werde das alleine machen, nimm dir die Woche frei und fahr mit Asako weg und jetzt verschwinde."

Sana lächelte Rei liebevoll an, er nickte nur stand auf und ging. Sie wusste das er sich eigentlich sehr freute, aber immer noch dachte, dass er für sie verantwortlich wäre und ihr "Zuhälter" sein müsse. Die junge Schauspielerin wusste genau wo sie hinwollte, denn es gab eine Sache die sie nie vergessen hatte, eine Person die sie so sehr vergessen wollte doch nicht mal mit Reis Hilfe vergessen konnte. Akito Hayama, all die Jahre die sie ihn nicht mehr gesehen hatte, und nicht mehr mit ihm zusammen war hatte sie stets an ihn gedacht. Ja, sie hatte sich auf Naozumi eingelassen, aber sie dachte dass sie ihn vielleicht doch lieben würde und Akito vergessen könnte, aber selbst Naozumi merkte dass sie ihn noch immer liebte und auch er sie ihn nicht vergessen lassen könnte. Die beiden trennten sich und blieben Freunde.

Gemütlich saß Sana Kurata in ihrem Privat Flugzeug und schaute aus dem Fenster, die Landschaft veränderte sich schnell, es dauerte nicht mehr lange und sie würde in LA landen. All die Jahre hatte die junge Dame die Adresse von Akito gehabt, doch eigentlich dachte sie dass sie ihn niemals besuchen würden. Aber mit der Zeit merkte sie dass sie ihn nicht vergessen könne, es waren so viele ungesprochene Worte zwischen ihnen, so viele Missverständnisse und so viel was nicht dahingehörte.

Um 5 Uhr landete Sana in LA und wurde in ihr Hotel gebracht. Schweigend saß sie auf ihrem Bett und sah sich den kleinen Zettel mit seiner Adresse an. Was würde er sagen wenn sie plötzlich dastehen würde? Schweigend machte sie sich fertig, eigentlich wollte Sana erst morgen zu Hayama gehen, aber ihr Herz pochte wild und verlangte nach ihm.

Akito saß in seinem Haus und schaute fern, die Nachrichten. Er traute seinen Ohren kaum als der Nachrichtensprecher verkündete das Sana Kurata der Filmstar aus Japan heute in LA gelandet sei, die Gründe waren unbekannt, wahrscheinlich für ein Projekt. Nervös sah er auf die Uhr, es war halb 8 was sie wohl hier wolle? Insgeheim hoffte er dass sie seinetwegen hier war aber eigentlich konnte das nicht sein, sie hatte weder seine Adresse noch wusste sie dass er noch hier war, obwohl ein Filmstar leicht an die Adresse eines Karateprofis kommen konnte.

Mit jeder Minute die verging, verging auch seine Hoffnung dass sie tatsächlich wegen ihm hier sein könnte. Eine erneute Welle von Erinnerungen überkam ihn, Tränen stiegen in seinen Augen hoch und hätte es nicht an der Tür geschellt, hätte Hayama zum 3-mal in seinem Leben geweint. Sana war so nah und doch so fern. Der junge Mann ging zu Tür öffnete sie zögernd und schloss sie auch so gleich wieder. Vor seiner Tür stand Sana Kurata in voller größe, ihre Haare fielen ihr sanft über die Schultern und auf ihren Lippen lag ein schüchternes Lächeln.

Mit neuem Mut öffnete er die Tür und sah ihn das nun eingeschüchterte Gesicht des

Stars. "Sana..." flüsterte er, als könne er nicht glauben dass er sie noch mal ansprechen würde. Tränen flossen dem jungen Mädchen jetzt über die Wangen und all der Stolz den sie vor 3 Jahren hatte als sie Schluss machte war weg. Im Bruchteil einer Sekunde befand sie sich in seinen Armen und weinte hemmungslos. Jahre hatten beide auf diesen Moment gewartet. "Sana..." Akito drückte sie fest an sich als hätte er Angst sie könnte verschwinden.

"Wieso bist du hier?" fragte er mit gebrochener Stimme und sah sie an. "Ich ... ich wollte dich sehen, ich wollte..." sie brach ab, erneut stiegen ihr Tränen in die Augen. "Hey... Sana nicht weinen, ich wollte dich doch auch sehen, aber ich wusste nicht ob du mich sehen wolltest." "Akito..." Er schauderte, wie lange hatte er seinen Namen nicht mehr aus ihrem Mund gehört. "Sana... sieh mich an." Die junge Dame folgte seiner Bitte. "Sana... all die Zeit habe ich dich geliebt und jetzt bist du hier ... und ich verstehe nichts." Sie sah ihn weiter an. "Ich dich auch... die ganze Zeit, ich konnte dich nicht vergessen." "Wieso hast du dann Schluss gemacht?" "...es war der Streit, ich war schrecklich sauer, ich habe unüberlegt gehandelt und geredet ohne zu denken! Ich wollte es rückgängig machen, aber ich dachte du würdest mir nicht glauben..." Sie schluckte und schaute in seine braunen Augen in denen sie sich immer noch verlieren konnte. Zaghaft beugte er sich vor und küsste sie, ihre Lippen waren noch genauso weich und auch sonst war sie das hilflose, verrückte Mädchen dass sie schon immer gewesen war...

Na ja eigentlich wollte ich ja eine Darkfic daraus machen, aber es hat sich dann doch eben umgeschrieben, ist nicht meiner Schuld! Der Schluss kommt ein bisschen plötzlich und die Handlung allgemein ist auch sehr ... na ja wie soll ich sagen ... sehr rasch Aufeinander folgend eben, aber ich wollte da nicht so ein Drama raus machen dass er erst sagt das hätte sie sich früher überlegen müssen usw...! Ich wollte glaube ich einfach nur zeigen, dass man auch nach sehr langer Zeit noch immer die gleiche Person lieben kann, auch wenn sie noch so weit weg ist und es eigentlich keine Aussicht auf eine gemeinsame Zukunft mehr gibt! Eben die große Lieben...!

mlg Äng